

Operettenzauber aus Wien mit Liebe zum Detail inszeniert

Galaproduktion begeisterte das Publikum im Kurtheater

KREISSTADT. Ob „Wiener Blut“, „Zigeunerbaron“, „Brüderlein und Schwesterlein“ oder „Christel von der Post“ - beim Bühnenspektakel „Zauber der Operette“ in Bad Neuenahr war am Oster-sonntag so gut wie jeder bekannte Ohrwurm der klassischen Wiener Operette zu hören. Im Kurtheater gastierte ein Reise-Ensemble aus Prag unter Leitung von Wenzel Plasil.

Mit der Zusammenstellung dieser Gala-Produktion bewies der künstlerische Leiter Bohumil Pospiech Geschmack und Liebe zur Sache - durchaus bemerkenswert im harten, oft stark am Profit orientierten Tourneegeschäft! Bei der Anfangsnummer „Schöne blaue Donau“ hatte das Ballett erste Gelegenheit, seine anmutigen Tanzkünste vorzustellen, wirkungsvoll unterstützt durch die bei jeder Nummer wechselnden, eleganten Kostüme. Durch die geschickte Choreographie von Hana Cicel konnte sich

das Johann-Strauß-Ballett mit fünf Damen und zwei Herren begnügen, ohne dass die Bühne leer oder arm wirkte.

Vor dem gemalten Panorama-Prospekt der Wiener Staatsoper mit goldenem Johann-Strauß-Denkmal spielte auch das Orchester. Ein gutes Dutzend „Mitglieder des Rundfunksymphonieorchesters Prag“ bildete das typische Strauß-Ensemble mit Klavier, Streichern und Blech.

Der Leiter Wenzel Plasil benutzte zwar gelegentlich den Dirigentenstab, meistens jedoch leitete er von der Ersten Geige aus. Seine Fähigkeiten als Virtuose stellte er in einem geradezu meisterlichen Violinsolo unter Beweis, mit Puszta-Romantik in Adur, vielen Trillern und Flageolets. Der starke Beifall motivierte ihn, sein Bravourstück sogleich noch zu wiederholen.

Die drei Gesangssolisten wurden so eingesetzt, dass ihre spezifischen Stärken optimal genutzt und kleinere

Schwächen überspielt werden konnten. Tenor Mario Papián verfügt über ein lyrisches, eher starkes Stimmbild. Sowohl das Orchester als auch seine Solo-Partnerinnen nahmen darauf Rücksicht, und so

Eleganz bei Nummern wie „Komm, Zigan“ und „Dein ist mein ganzes Herz“ sowie in Duetten und Terzetten schön entfalten. Leanan de Montiel fiel die Rolle des dramatischen Koloratursoprans samt dem typischen Auftritt an der

Rampe zu, was sie in einem „Fledermaus“-Hit bereits vor der Pause schön demonstrierte. Kathrin Lopez' Soubretten-sopran kam in Solonummern wie etwa „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ gut zur Geltung.

Der reichliche Beifall und das gelegentliche Mitsingen zeigte, dass die Kur-AG - unbeschadet eines kleinen Technikproblems mit dem Eisernen Vorhang - das hiesige Operettenpublikum begeistern konnte. (tr)



Vor einer charmanten Kulisse erlebte das Publikum im Kurtheater ein Festival der Wiener Operetten-Klassiker. Foto: Vollrath

Rhein-Zeitung, 10.04.07